

kaum Kraffutter zugereicht werden konnte, das Grobfutter aber leistungsgerecht den Tieren zuge-
teilt wurde, der Milchpegel hoch war. Diesen Be-
weisen verschloß sich keiner.

So wurde auch die Initiative des Kollektivs Krüger
aufgegriffen, nach stallbezogenen Höchstleistungs-
konzeptionen zu arbeiten. Es hatte gute Erfahrun-
gen mit diesem Dokument gesammelt und bewie-
sen, wie Aufwand und Ergebnis in eine gesunde Re-
lation zu bringen sind und das Leistungspotential
der Kühe besser ausgeschöpft werden kann. In den
Ställen, in denen Genossen arbeiten, gab es bald
nach der Parteiversammlung, in der der Genosse
Krüger erste Erfahrungen der neuen Arbeitsme-
thode vermittelte, ebenfalls stallbezogene Höchst-
leistungskonzeptionen. Sie brachten unserer LPG
den Anstieg in der Milchproduktion und die bessere
Futterökonomie.

Jetzt bereits 260 000 Mark Plus

Keiner der Melker will mehr daran erinnert sein, daß
er die vorgegebenen Futternormative für nicht aus-
reichend hielt. Heute beansprucht keiner das Nor-
mativ. Es wird unterboten. Obwohl ein Futterver-
brauch je Dezitonne Milch von 72 kEfr vorgegeben
ist, werden im Durchschnitt in den Ställen nur et-
was über 60 kEfr aufgewendet. Das Kollektiv des
Genossen Münchow liegt bei knapp 56. Diese Ent-
wicklung erreichten wir auch in der Färsenaufzucht.
Mit weniger Kosten und rationellerem Futtereinsatz
wurden die täglichen Gewichtszunahmen bei den
Tieren erhöht. Im Bezirkswettbewerb der Jungrin-
deraufzucht, in dem unsere LPG in den Vorjahren
meist auf hinteren Rängen vertreten war, gelang
uns jetzt der Sprung in das Mittelfeld der Bewer-
tungsgruppe. Real ist das Ziel, die von uns aufgezo-
genen Jungrinder zu 60 Prozent in den Güteklassen
I und II zu verkaufen.

Und noch ein positives Ergebnis kann hervorgeho-

ben werden. Während im Betriebsergebnis des er-
sten Halbjahres 1983 noch ein Minus von 155 000
Mark verbucht werden mußte, weist es in diesem
Halbjahr ein Plus von 260 000 Mark aus. Aber das
macht keinen unserer Genossen und keinen unserer
Viehpfleger selbstzufrieden. Es gibt noch genügend
Schwachpunkte. Einer ist die Qualität unserer
Milch. Im Kampfprogramm wurde die Aufgabe ge-
stellt, 90 Prozent der Milch in der Qualitätsklasse
„Q“ zu produzieren. 60,4 Prozent konnten bisher
aber nur in dieser Güte verkauft werden. Das
brachte eine finanzielle Einbuße von 16 000 Mark in
den ersten 6 Monaten.

Da es der Molkerei nicht möglich ist, die Qualität
der Milch aus den 5 Ställen einzeln zu bestimmen,
wird es erschwert, herauszufinden, von welchem
Kollektiv die schlechtere Milch geliefert wird. Des-
halb empfahl die Parteileitung dem Vorstand, noch
differenzierter die Sauberkeit und Ordnung in den
Ställen zu kontrollieren, mehr darauf zu drängen,
daß die Melkhygiene eingehalten und die Meßtech-
nik beherrscht werden. Wie bei der Senkung der
Tierverluste sollen auch für die Erhöhung der Milch-
qualität stärkere materielle Anreize geschaffen wer-
den.

Die Tierpfleger und die Ergebnisse ihrer Arbeit be-
stätigen: Es hat sich sehr positiv ausgewirkt, daß
für jedes zusätzlich abgesetzte Kalb 30 Mark Prämie
gezahlt wurde. Wären aber Verluste über die 4-Pro-
zent-Norm aufgetreten, so hätte es einen Abzug
von 50 Mark pro Kalb mit sich gebracht. Dieser Ab-
zug brauchte aber in keinem einzigen Fall vorge-
nommen zu werden. Eine solche positive Entwik-
lung wird auch in der Milchqualität angestrebt. Daß
auch hierbei die Genossen wieder beispielgebend
vorangehen, erwartet die Parteileitung. Die verge-
benen Parteaufträge an die Genossen Melker und
Leiter werden auch hier Positives bewirken.

Roland Kleiner

Parteisekretär der LPG (T) Damerow, Kreis Havelberg

m rur i ropaoandB und Aqitstion

Wandzeitungsmaterial zum DDR-Jubiläum

(NW) „Die DDR im 35. Jahr“ ist das
Motto einer Serie von Wandzeitungs-
materialien, die der Verlag für Agita-
tions- und Anschauungsmittel zur Vor-
bereitung auf den 35. Jahrestag der
Gründung der DDR herausgibt.

Eines dieser Materialien stellt Aktivitä-
ten der DDR im Kampf um die Siche-
rung des Friedens und um die Erfül-
lung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit
von Wirtschafts- und Sozialpolitik dar.
Das Material besteht aus einem Bo-
gen im Kunstdruck.

Format: P 1,

Bestell-Nr.: 171 353 4, Preis: 1,00 M.

Ein zweiter Bogen ist der bewährten
Bündnispolitik der Arbeiterklasse der
DDR gewidmet. Er enthält auch Be-
kenntnisse von Bürgern der DDR zu
ihrem Staat.

Format: P 1,
Bestell-Nr.: 171 354 4,
Preis: 1,00 M.

Unter der Überschrift „Mit hohem
Tempo auf bewährtem Kurs“ werden
auf einem weiteren Bogen Fakten und
Zahlen zu Grafiken und Diagrammen
aufbereitet. Sie verdeutlichen eine er-

folgreiche Bilanz in Verwirklichung
des Grundsatzes der Politik unserer
Partei: Alles für das Wohl des Volkes.
Format: P 1, Bestell-Nr.: 171 355 4,
Preis: 1,00 M.

Zu diesem Material gehört auch ein
Bogen, der Losungen, Embleme und
Signets für die Ausgestaltung von
Sichtagitationsflächen, Wandzeitun-
gen und Schaukästen enthält.

Format: P 1, Kunstdruck,
Bestell-Nr.: 171 356 4,
Preis: 1,20 M.

Die genannten Materialien sind ab
Mitte August in den DEWAG-Betrie-
ben und -Verkaufseinrichtungen er-
hältlich.